

***Wahlen / Personelle Veränderungen***  
***Gesamtüberarbeitung Kantonalen Richtplan***  
***Teilrevision Regionaler Richtplan Pfannenstil – Restaurant Frohberg, Stäfa***  
***Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Pfannenstil***  
***Projekte der RZU***  
***Projekte des Kantons***  
***Tätigkeiten des Projekts NNP***  
***Liste der Stellungnahmen zu Planungsvorhaben***



Foto Ernst Basler + Partner AG

Die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ZPP ist ein Zweckverband zur Wahrnehmung der regionalplanerischen Interessen im Sinne des Planungs- und Baugesetzes. Gemäss Verbandsordnung vom 25. Juni 2008 fördert die ZPP eine geordnete räumliche Entwicklung im Verbandsgebiet. Sie arbeitet die dazu notwendigen regionalen Pläne aus, hilft mit, die Planungen der Mitgliedsgemeinden auf regionale Ziele auszurichten und wirkt beim Vollzug dieser Planungen beratend mit.

### ***Wahlen / Personelle Veränderungen***

Die Wahl für die Legislaturperiode 2014/2018 ergab bei der Delegiertenversammlung eine grössere Veränderung. Zwölf neue Delegierte konnten Mitte Jahr begrüsst werden; 9 Behördenvertreter und 3 Bevölkerungsvertreter.

Neu im Amt ist auch unsere Rechnungsprüfstelle, seit Anfang Jahr prüft die RPK Meilen die Rechnung der ZPP und die des Naturnetzes Pfannenstil.

Anfang November hat der Projektleiter des Naturnetz Pfannenstil, Ueli Küpfer, seinen Rücktritt eingereicht. Die dadurch entstandene Lücke erfordert kurzfristig eine Interimslösung.

In der Fachkommission Regionaler Richtplan (FK-RRP) hat die ZPP zwei Abgänge zu verzeichnen. Ersatz wird erst gesucht, wenn klar ist, wie der künftige Einsatz der FK-RRP aussieht.

### ***Gesamtüberarbeitung Kantonalen Richtplan***

Mit Beschluss vom 18. März 2014 hat der Zürcher Kantonsrat die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans festgesetzt und dem Bundesrat zur Genehmigung eingereicht. Der Beschluss des Kantonsrats wurde am 28. März 2014 im Amtsblatt des Kantons veröffentlicht und ist damit für alle Behörden im Kanton, so auch für die ZPP, verbindlich.

Im Rahmen der mehrjährigen Erarbeitung des kantonalen Richtplans hat die ZPP ihre Anliegen – jeweils unter direktem Einbezug der Verbandsgemeinden (Gemeindegespräche, schriftliche Stellungnahmen) – fortlaufend eingebracht. Die ZPP-Stellungnahmen wurden jeweils von der Delegiertenversammlung verabschiedet und betrafen insbesondere die Erarbeitungsschritte Ämterkonsultation (2008), Anhörung (2009) sowie öffentliche Auflage (2010). Die Region hat sich dabei insbesondere bei den Themen Anpassung des Siedlungsgebiets, regionale Gewerbegebiete, Kantonsschule Pfannenstil, öffentlicher Verkehr, Strassenverkehr und Seeuferweg eingebracht.

Das angestrebte Gegenstromprinzip hat sich gut bewährt und viele kantonale Festlegungen und Vorgehensweisen decken sich mit den Stossrichtungen unserer Region. Der vorliegende, überarbeitete kantonale Richtplan dient nun als zentrale Grundlage für die laufende Überarbeitung des regionalen Richtplans.

### ***Teilrevision Regionaler Richtplan Pfannenstil – Restaurant Frohberg, Stäfa***

Die Gebäude des 2009 von der Gemeinde Stäfa erworbenen Areals Restaurant Frohberg sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Um den notwendigen Umbau des in der Landwirtschaftszone liegenden Areals zu ermöglichen, wurde – aufgrund einer eingereichten Initiative – ein entsprechender Richtplaneintrag vorbereitet und der laufenden Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans Pfannenstil vorgezogen. Mit diesem Eintrag des Restaurants im Regionalen Richtplan wird dessen Bedeutung als Ausflugsrestaurant Rechnung getragen und die notwendigen planungsrechtlichen Grundlagen geschaffen. Im 2014 wurde, nachdem die Delegiertenversammlung der ZPP am 25. Juni

2014 grünes Licht dazu gegeben hatte, die kantonale Vorprüfung, die Anhörung und öffentliche Auflage durchgeführt. Die Verabschiedung dieser Teilrevision des Regionalen Richtplans zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat ist an der Delegiertenversammlung im Januar 2015 vorgesehen.

### ***Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Pfannenstil***

Im 2014 wurden an den Delegiertenversammlungen die Werkstattberichte Landschaft, Energie, Ver- und Entsorgung sowie Verkehr aus der Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans präsentiert und anschliessend sämtliche bearbeiteten Themenfelder in einen ersten durchgehenden Entwurf des regionalen Richtplans eingearbeitet. Dieser wurde am 3. September 2014 mit einer Auftaktveranstaltung den Verbandsgemeinden zur informellen Anhörung unterbreitet. Bis 14. November 2014 gingen zahlreiche Eingaben und Hinweise ein, die nun ausgewertet, sorgfältig geprüft und wo sinnvoll eingearbeitet werden. Nach dieser Überarbeitungsrunde erfolgen im Frühjahr 2015 die offizielle Anhörung der Verbandsgemeinden und gleichzeitig die erste Vorprüfung beim Kanton. Die öffentliche Auflage und parallel dazu die zweite Vorprüfung beim Kanton sind auf Herbst 2015 geplant. Nach Beschlussfassung durch die Delegiertenversammlung soll die Endfassung des regionalen Richtplans Mitte 2016 durch den Regierungsrat festgesetzt werden.

### ***Projekte der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)***

Die Delegierten der RZU wählten am 26. Juni 2014 Max Walter zum neuen Präsidenten der RZU. Max Walter ist Präsident der Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF), Gemeindepräsident von Regensdorf und Unternehmer. Damit übernimmt nach 12 Jahren mit Kathrin Martelli als Präsidentin aus der Stadt Zürich wieder ein Vertreter aus einer RZU-Umlandregion das Präsidium. Gleichzeitig wählten die Delegierten André Odermatt, der seit 2010 Stadtrat von Zürich und Vorsteher des Hochbaudepartements ist, zum neuen RZU-Vizepräsidenten.

Die Erkenntnisse aus dem RZU-Erfahrungsprozess 2014 „Siedlungsqualität bei innerer Verdichtung“ zeigen auf, dass Innenentwicklung die Planung der öffentlichen Hand vor verschiedene Herausforderungen stellt. Grundsätzlich sollte sich die öffentliche Hand im Rahmen der Verdichtung und Innenentwicklung bewusst sein, dass sie ein kostbares und knapper werdendes Gut anzubieten hat. Dementsprechend kann sie gegenüber allen Beteiligten selbstbewusst auftreten und Siedlungsqualität dezidiert einfordern.

Die RZU lanciert im Jahr 2015 einen Erfahrungsaustausch zur zukünftigen Entwicklung der Orts- oder Quartierzentren. Die Auftaktveranstaltung fand am 27. November 2014 statt. Die Gemeinden der Region sind eingeladen, an diesem Austausch aktiv teilzunehmen.

### ***Projekte des Kantons***

Die Erarbeitung der konkreten Inhalte des Leitbild Zürichsee 2050 erfolgt durch die darin aufgeführten Folgeprojekte. Die ZPP nimmt dabei bei der kantonalen Umsetzungsorganisation Einsitz im Steuerungsausschuss wie auch im operativen Kernteam und kann so ihre übergeordneten Anliegen einbringen. Im 2013 wurde im Steuerungsausschuss beschlossen, das Folgeprojekt „Evaluation von Inselschüttungen im Zürichsee“ zu vertiefen. Für das Folgeprojekt „Evaluation von Hafenstandorten“ besteht derzeit kein Handlungsbedarf, da in den anstehenden Gesamtüberarbeitungen der regionalen Richtpläne Pfannenstil und Zimmerberg eine Aussage zu Hafenstandorten erfolgen wird.

Im Februar 2014 startete zudem das Folgeprojekt „Planen und Bauen am Zürichsee“, bei welchem die ZPP Einsitz in der Begleitgruppe nimmt. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von Konzepten und

Prinzipien für die künftige Bebauung und Nutzung des Uferbereichs unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Situation, der landschaftlichen Gegebenheiten und der jeweiligen Nutzungsansprüchen. Drei ausgewählte Teams haben ihre Vorstellungen im Rahmen zweier Workshops der Begleitgruppe präsentiert. Die Ergebnisse werden in einem Synthesebericht zusammengefasst und voraussichtlich im Januar 2015 veröffentlicht.

Aufgrund des revidierten Gewässerschutzgesetzes des Bundes hat der Kanton den Entwurf der Revitalisierungsplanung für die kommunalen Gewässer entworfen und diese der Region zur Stellungnahme zugestellt. Der Kanton erstellt diese Planung als zwingende Grundlage für die Mitfinanzierung der Projekte durch den Bund. Die Beiträge des Bundes und Kantons werden wie heute gemäss der kantonalen Gesetzgebung ausgerichtet. Alle eingereichten Projekte, die die fachlichen Anforderungen an eine Revitalisierung erfüllen, werden unterstützt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass priorisierte Abschnitte bei der Finanzierung bevorzugt werden. Die Region hat die Stellungnahmen der Gemeinden koordiniert und beim Kanton im November 2014 zur Prüfung eingereicht.

### ***Tätigkeiten des Projekts Naturnetz Pfannenstil (NNP)***

Das Naturnetz Pfannenstil startete das Jahr 2014 unter grossem Zeitdruck: Zusammen mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksverein Meilen wurde das Landschaftsqualitätsprojekt Pfannenstil projektiert. Das Projekt stiess auf grosses Interesse: Von den insgesamt 280 Bauern der Region nahmen rund 220 an den Beratungen im Frühling teil. Mit diesem Werkzeug können die Ziele des Naturnetz' noch besser verfolgt werden.

Seit 10 Jahren werden am Schübelweiher Extensivierungsarbeiten durchgeführt, und somit wird ein wichtiges Naherholungsgebiet aufgewertet. Das langjährige Projekt geht mit der Etappe 2014, der Umwandlung von Äckern in Blumenwiesen, in die letzte Runde. Diese Umwandlung ist Teil des regionalen Förderprogramms für Blumenwiesen, welches 2014 um weitere 20 Hektaren erweitert worden ist.

Im Waldgebiet Chrüzlerboden in Männedorf hat das Naturnetz Pfannenstil erfolgreich Weiher erstellt, um seltene feuchte Waldstandorte zu fördern und zu vernetzen. Grasfrösche haben die Weiher bereits besiedelt, Bergmolche, Erdkröten und verschiedene Libellenarten sollen noch folgen.

Mit der Auslichtung des Wulphügels im Küsnachter Tobel konnte ein weiterer Waldstandort aufgewertet werden. In der Wulp steht der einzige natürliche Föhrenwald des Pfannenstilgebietes, welcher eine ausserordentliche Artenvielfalt aufweist. Durch die Auslichtung sollen die über 200 verschiedenen Pflanzarten gefördert und erhalten bleiben.

Im Bereich Siedlungsökologie wurden verschiedene Beratungen und Exkursionen für Private durchgeführt sowie ein Naturgartenkurs in der Anna Zemp Stiftung in Männedorf. In einer grösseren Gärtnerei wurde ein Naturgartenbereich konzipiert, wo der Kunde einheimisches Pflanzmaterial und Saatgut übersichtlich zusammengestellt vorfindet. Im Februar fand bereits zum zweiten Mal der gut besuchte eintägige Kurs über naturnahen Gartenunterhalt für Gärtner statt. Weiter wurde in der naturnahen Parkanlage des Spitals Zollikerberg eine Führung für Firmen und Institutionen wie Kirchen oder Schulen durchgeführt.

Nach der anfänglichen Pionierphase des Projekts NNP steht dieses heute - mit den zwischenzeitlich stark geänderten Rahmenbedingungen - am Übergang zur Verankerung in statutenkonforme Strukturen. Damit das Projekt für die Zukunft gerüstet ist, sind organisatorische Anpassungen unumgänglich. Die Bearbeitung dieser Fragen wurde im Projektteam und im Vorstand an die Hand genommen.

## **Liste der Stellungnahmen zu Planungsvorhaben**

Im Jahr 2014 nahm die Planungsgruppe Pfannenstil auf Anfrage zu folgenden Vorlagen Stellung:

### *Gemeinde Egg*

- Öffentlicher Gestaltungsplan Rietwis

### *Gemeinde Erlenbach*

- Anpassung Bau- und Zonenordnung/Umsetzung Einzelinitiative Affolter

### *Gemeinde Herrliberg*

- Anpassung kommunaler Richt- und Zonenplan sowie kommunale Baulinien im Gebiet Schlatt
- Teilrevision Nutzungsplanung Gebiet „Friedhof Humrigen“ mit Festlegung Waldabstandslinie und Antrag Festlegung Gewässerraum

### *Gemeinde Hombrechtikon*

- Öffentlicher Gestaltungsplan „Breitlen“

### *Gemeinde Küsnacht*

- Umzonung Teilfläche Kat.-Nr. 9809 „Hortbaräggli“
- Teilrevision Nutzungsplanung „Bahnhofsgebiet Küsnacht“

### *Gemeinde Männedorf*

- Teilrevision Nutzungsplanung/BZO
- Öffentlicher Gestaltungsplan Seeanlage Pfruenderhaab sowie Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung (Umzonung Seeanlage Pfruenderhaab)

### *Regionaler Richtplan, Teilrevision*

- Ausflugsziel Restaurant Frohberg, Stäfa
- Besonderes Erholungsgebiet C Pfruenderhaab, Männedorf

### *Region Zürcher Oberland*

- Teilrevision Regionaler Richtplan Zürcher Oberland, Verkehr Radweg SchweizMobil und öffentliche Bauten und Anlagen Heim Blumenau

### *Kanton Zürich, Baudirektion*

- Kantonaler Richtplan; Stellungnahme zuhanden der Kantonsräte
- Schutzvertrag Gehrenhof, Erlenbach

### *Kanton Zürich, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft*

- Revitalisierungsplanung; Vernehmlassung des kantonalen Vorschlages zur Priorisierung der kommunalen Revitalisierungsabschnitte

### *Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung*

- Planen und Bauen am Zürichseeufer, Interview über Vorstellungen, Anliegen und Ideen
- Gemeinde Uetikon am See, Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung, Erholungszone Hafenareal sowie Rundi
- Gemeinde Erlenbach, Teilrevision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung, Schifflande
- Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (VBLN)
- Kantonaler Richtplan, Revision Kapitel 6, öffentliche Bauten und Anlagen, Gebietsplanung

Hochschulgebiet Zürich-Zentrum

- Kantonaler Richtplan, Teilrevision Kapitel 4 Verkehr, Glattalautobahn, Ausbau A1 Baltenswil-Töss, Oberlandautobahn, Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze und Depot Limmattalbahn
- Kantonaler Richtplan, Ergänzung Kapitel 6.3, öffentliche Bauten und Anlagen, Bildung und Forschung (Dringliches Vorhaben im Hochschulgebiet Zürich-Zentrum)
- Teilrevision Zugangsnormalien

*Kanton Zürich, Amt für Verkehr*

- Revision Planungs- und Baugesetz, Teil Bau- und Niveaulinien

*Bundesamt für Umwelt*

- Modellvorhaben Siedlungsökologie

*Bundesamt für Zivilluftfahrt*

- Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL), Objektblatt Flughafen Zürich